

Extended Abstract zur 2. Jahrestagung der Fachgruppe „Mediensport
und Sportkommunikation“ in der DGPuK

Kategorie B (Lokale / Regionale Medien im Sport)

Frauensport im Lokalen: eine Niederlage für den Sportjournalismus?

Eine Analyse von regionaler und lokaler Sportberichterstattung sowie den Gründen für die redaktionellen Entscheidungen

Einleitung

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung beschäftigt sich beim Sportjournalismus seit Jahren vorrangig mit Spitzensport von internationaler Bedeutung. Der Sport in lokalen und regionalen Medien ist nur selten im Fokus der Aufmerksamkeit, viele Analysen von Lokalsport sind als bereits historisch zu bezeichnen (Große, 2004; Möwius, 1988; Pistorius, 1994). In der Berichterstattung zum nationalen Hochleistungssport wird in Deutschland und international in vielen Fällen das Missverhältnis von Männer- und Frauensport thematisiert und kritisiert (Klein, 1989; Klein & Pfister, 1985; Hartmann-Tews & Rulofs, 2002; Schaaf & Nieland, 2011), Frauensport in der Lokalpresse ist dagegen ein seit Jahren vernachlässigtes Thema der Forschung (Möhring, 2015; Welker & Ernst, 2012).

Die Diskrepanz zwischen Männer- und Frauensport in den Medien ist weitreichend erforscht (Barnett, 2013; Bernstein & Kian, 2013; Hartmann-Tews & Rulofs, 2010), das Phänomen ist in verschiedenen Ländern und Medien nachgewiesen worden (Bruce, Hovden & Markula, 2010; Horky & Nieland, 2013). Neben dem Fernsehen stehen bei den Analysen oft Großereignisse wie Olympische Spiele im Mittelpunkt (Hartmann-Tews & Rulofs, 2010; Ramon, 2016). Ergebnisse zur Berichterstattung über Frauensport in lokalen oder regionalen Printmedien sind dagegen eher selten. Ihle (2013) wies für den Stadtanzeiger in Köln einen Anteil von 10 Prozent Frauensport nach. Die drei Sonderhefte des Magazins Drehscheibe (2010; 2011; 2018) zur lokalen Sportberichterstattung beschäftigen sich statt empirischer Analysen aus anderer Perspektive mehr mit der Praxis und bieten Handlungsalternativen für arbeitende Journalisten.

Die Gründe für den niedrigen Anteil von Frauensport in der lokalen Presse werden selten dargelegt: Einerseits wird auf die sportliche Realität und damit einen geringeren Anteil von Sport treibenden Frauen allgemein hingewiesen (Hartmann-Tews & Rulofs, 2010; Luetkens & Hartmann-Tews, 2003), die Entscheidungsprozesse in der Redaktion im Sinne eines Gatekeeping (White, 1950) sind bisher nur selten untersucht worden. In Zusammenhang mit großen Mediensportevents sind redaktionelle Entscheidungen vor allem hinsichtlich von Erfolgen nationaler Athletinnen und vom allgemeinen Nachrichtenwert nachgewiesen worden (Hardin, 2005; Hardin & Whiteside, 2009). Auf lokaler oder regionaler Ebene könnten die Gründe für diese Entscheidungen durchaus anders gelagert sein, möglich sind bspw. besondere regionale, weibliche Sportstars, der Anteil weiblicher Redaktionsmitglieder, Freundschaften zwischen Sportjournalisten in der Redaktion und Sportlerinnen oder evtl. politische Anforderungen und Bedingungen (Fördermaßnahmen für Frauensport). Weiterhin ist der sportliche Erfolg im Sinne eines Nachrichtenwertes von lokalen Sportlerinnen von Bedeutung.

Für unsere Untersuchung von Frauensport in der regionalen Presse ergaben sich daher folgende, leitende Fragestellungen: Wie groß ist der Anteil und die Art und Präsentation der Berichterstattung über Frauensport in der lokalen und regionalen Presse? Wie ist der Bezug zum Erfolg lokaler Sportlerinnen? Was sind mögliche Gründe für die redaktionellen Entscheidungen zur Berichterstattung über Frauensport bei Sportjournalisten lokaler und redaktioneller Printmedien?

Methodik

Untersucht wurden die Sportberichterstattung von zwei regionalen Tageszeitungen in Hamburg (Hamburger Abendblatt, Hamburger Morgenpost) in einem Zeitraum von drei Wochen im Oktober und November 2018 mit einer quantitativen und qualitativen Inhaltsanalyse von Textsprache und Bildsprache im Frauensport. Hier wurde weiterhin auf einen Unterschied zwischen regionaler Abonnementzeitung sowie Straßenverkaufszeitung

(Boulevard) geachtet. In einem zweiten Schritt wurden die beiden Sport-Redaktionsleiter in Tiefeninterviews mit den Ergebnissen der Inhaltsanalyse konfrontiert und nach den Gründen für die Entscheidungen in der Redaktion gefragt. In einem dritten Schritt wurden dann die Ergebnisse mit drei Datensätzen aus drei Wochen im April 2019 von der Lokalausgabe des Hamburger Abendblatts (Stormarn), zwei lokalen Zeitungen im Raum Niedersachsen (Buxtehuder Tageblatt, Rotenburger Kreiszeitung) und einer regionalen Zeitung im Raum Frankfurt (Frankfurter Neue Presse) verglichen. Auch in Niedersachsen wurden jeweils verantwortliche Sportjournalisten in den Redaktionen um eine Einschätzung zu den Entscheidungsprozessen gebeten.

Ergebnisse

Die Ergebnisse der Untersuchung in Hamburg zeigen eine deutliche Differenz im Bereich der regionalen Sportberichterstattung zwischen Männer- und Frauensport sowie zwischen Boulevard- und Abonnementzeitungen. Der Anteil an Frauensport betrug in der Hamburger Morgenpost 4 %, beim Hamburger Abendblatt 10 %. Thematisch wurde im Frauensport meist über die norddeutsche Tennis-Spitzenspielerin Angelique Kerber berichtet, bei den wenigen Beiträgen aus dem Fußball wurde bspw. die Frau des Trainers und eine Dienstleisterin des Männerteams vom Hamburger SV thematisiert. Die Bildanalyse ergab quantitativ vergleichbare Werte, von den wenigen Fotos aus dem Frauensport zeigte die Mehrheit Frauensportlerinnen im Gegensatz zum Männersport in passiver Rolle und nicht sportlich aktiv. Auf sprachlicher Ebene konnte in Texten zum Frauensport neben einer Emotionalisierung eine Vielzahl von Verweisen auf Optik und Stereotypisierung nachgewiesen werden.

Als Gründe für die redaktionellen Entscheidungen wurden von den verantwortlichen Ressortleitern vor allem fehlende Erfolge im lokalen Frauensport – das bei Olympia siegreiche Hamburger Beachvolleyball-Frauenteam befand sich in einer Wettkampfpause - und die allgemeine Fokussierung auf Männerfußball genannt. Dazu wurde auf die offenbar

vorhandene, redaktionelle Bedeutung von Optik (ansprechende Bebilderung) und den fehlenden Frauenanteil in den Redaktionen hingewiesen.

Die Ergebnisse der ergänzenden Kontrolluntersuchungen in Niedersachsen und Frankfurt sowie im Hamburger Lokalbereich (Stormarn) stehen noch aus, werden aber im September präsentiert.

Literatur

Barnett, B. (2013). The babe/baby factor. Sport, women, and mass media. In P. Pedersen (Ed.), *Routledge Handbook of Sport Communication* (pp. 350-358). Oxon: Routledge.

Bernstein, A., & Kian, E. (2013). Gender and sexualities in sport media. In P. Pedersen (Ed.), *Routledge Handbook of Sport Communication* (pp. 319-327). Oxon: Routledge.

Bruce, T., Hovden, J., & Markula, P. (Eds., 2010). *Sportswomen at the Olympics. A Global Content Analysis of Newspaper Coverage*. Rotterdam: Sense.

Drehscheibe (2010; 2011; 2018). Magazin für Lokalredaktionen, Themen der Hefte war Lokalsport. Berlin: raufeld medien.

Große, J. (2004). *Lokalsport im intermediären Vergleich. Profile lokaler und regionaler Tageszeitungen und ihrer Online-Auftritte*. Pulheim: Mediensportverlag.

Hardin, M. (2005). Stopped at the gate: Women's sports, 'reader interest', and decision making by editors. *Journalism and Mass Communication Quarterly*, 82(1), 62-77.

Hardin, M., & Whiteside, E. (2009). Sports reporters divided over concerns about Title IX. *Newspaper Research Journal*, 30(1), 58-80.

Hartmann-Tews, I., & Rulofs, B. (2002). Die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen in der Sportberichterstattung. In J. Schwier (Hrsg.), *Mediensport. Ein einführendes Handbuch* (S. 125-150). Hohengehren: Schneider.

Hartmann-Tews, I., & Rulofs, B. (2010). The 2004 Olympic Games in German Newspaper – Gender Equitable Coverage. In T. Bruce, J. Hovden, & P. Markula (Eds.), *Sportswoman at*

the Olympics - A Global Content Analysis of Newspaper Coverage (pp. 115-126). Rotterdam: Sense.

Horky, T., & Nieland, J. (2013). *International sports press survey 2011 - quantity and quality of sports reporting*. Norderstedt: Books on Demand.

Ihle, H. (2013). Lokale Sportberichterstattung in Köln. Spiegelt sich die Vielfalt der Kölner Sportlandschaft in den lokalen Medien wider? *Impulse*, 18(2), 6-15.

Klein, M. & Pfister, G. (1985). *Goldmädels, Rennmiezzen und Turnkükken. Die Frau in der Sportberichterstattung der BILD-Zeitung*. Berlin: Bartels & Wernitz.

Klein, M. (1989). *Frauensport in der Tagespresse. Eine Untersuchung zur sprachlichen und bildlichen Präsentation von Frauen in der Sportberichterstattung*. Bochum: Brockmeyer.

Luetkens, S. & Hartmann-Tews, I. (2003). The inclusion of women into the German sport system. In Hartmann-Tews, I., & Pfister, G. (Eds.), *Social Issues in International Perspective*. (pp. 53-69) London/New York: Routledge.

Möhring, W. (2015). *Lokaljournalismus im Fokus der Wissenschaft. Zum Forschungsstand Lokaljournalismus - unter besonderer Berücksichtigung von Nordrhein-Westfalen*. Düsseldorf: LfM NRW.

Möwius, D. (1988). Lokalsportberichterstattung: Aufgeschlossene Leser. In J. Hackforth (Hrsg.), *Sportmedien und Mediensport. Wirkungen – Nutzung – Inhalte*. (S. 161-179) Berlin: Vistas.

Pistorius, H. (1994). Sechs gute Gründe... Der Weltrekord im Lokalen. In J. Hackforth & C. Fischer (Hrsg.), *ABC des Sportjournalismus*. (S. 162-176) München: Ölschläger.

Ramon, X. (2016). *Sports journalism ethics and quality of information. The coverage of the London 2012 Olympics in the British, American and Spanish press*. Doctoral thesis,

University Pompeu Fabra, Barcelona. Retrieved from

<https://www.tdx.cat/bitstream/handle/10803/393739/txrv.pdf?sequence=1...y>

Schaaf, D., & Nieland, J.U. (Hrsg.) (2011). *Die Sexualisierung des Sports in den Medien*.

Köln: Halem.

Welker, M., & Ernst, D. (2012). *Lokales. Basiswissen für die Medienpraxis*. Köln: Herbert

von Halem.

White, D. M. (1950). The „Gate Keeper“. A Case Study In the Selection of News. *Journalism Quarterly*, 27(3), 383-390.